

Göppingen tritt auf die Bremse

Stadt will der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen“ vorerst nicht beitreten

Göppingen wird der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen“ nicht beitreten. Zuerst soll über den Haushalt der Stadt gesprochen werden.

CHRISTINE BÖHM

Göppingen. Um eine Investition von 3000 Euro pro Jahr ging es am Donnerstagabend im städtischen Ausschuss für Umwelt und Technik. Auf der Tagesordnung stand, der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen“ (AGFK) beizutreten. Das scheiterte aller-

dings, weil einige Bürgervertreter abwarten wollten, wie die Schulden der Stadt abgebaut werden sollen oder aber den Sinn des Beitritts nicht erkennen konnten.

Die Arbeitsgemeinschaft könnte laut der Verwaltung die Mitarbeiter der Stadt entlasten und unterstützen. So hilft der Verein bei Fragen, die den Radverkehr betreffen, ermöglicht den Austausch von Informationen und stemmt auch die Öffentlichkeitsarbeit. Zudem würde Göppingen als „Fahrradfreundliche Kommune“ ausgezeichnet werden.

Achim Fehrenbacher (CDU) meinte, er könne nicht für eine Sa-

che stimmen, die unter Umständen bei der Haushaltsberatung wieder den Sparmaßnahmen zum Opfer falle. Er war es auch, der den Antrag stellte, den Beitritt auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Auch die SPD-Fraktion war kritisch: Vor der Haushaltskonsolidierung falle es schwer, Beschlüsse zu fassen, die über einen längeren Zeitraum hinaus finanzielle Auswirkungen hätten. Damit meinte Armin Roos auch den seiner Meinung nach eigentlich sehr sinnvollen Beitritt zur AGFK. Die SPD-Fraktion möchte jetzt, dass das Konsolidierungskonzept möglichst schnell

vorgelegt wird, „um solche Vorlagen nicht wegen der finanziellen Situation ablehnen zu müssen“.

Barbara Schrade (fraktionslos) konnte die Aufregung nicht verstehen: „Der Radverkehr ist genauso wichtig wie der Autoverkehr.“ In der Woche zuvor habe das Gremium „mal kurz ein paar tausend Euro ausgegeben“ – nämlich für die Sanierung des „Museums im Storchchen“. Sie forderte die Räte auf, über ihren Schatten zu springen.

Helmut Renftle, Verkehrs- und Tiefbauexperte der Göppinger Stadtverwaltung sagte, dass jetzt der richtige Zeitpunkt sei, um beizutreten.

Die Stadt hat das „Forum Radverkehr“ auf die Beine gestellt, bei dem Mitglieder der Verwaltung bei fünf Veranstaltungen von Mai bis Juli mit den Bürgern ins Gespräch kommen wollen. „Wir wollen doch eine klimafreundliche Kommune“, mahnte Renftle. Das Forum und der Beitritt machten erst gemeinsam einen Sinn. Baubürgermeister Olav Brinker meinte, es sei das falsche Signal, jetzt auf die Bremse zu treten.

Neun der Ausschussmitglieder stimmten dafür, das Thema später erneut zu behandeln. Vier von ihnen wären gerne gleich beigetreten.